



Wie erkenne ich Falschnachrichten?

Digitale Technologien bieten älteren Menschen viele Vorteile: Sie erleichtern den Kontakt zu Familie und Freundeskreis; sie sorgen für schnellen Zugang zu Unterhaltung, Bildung und Kultur; sie unterstützen Unabhängigkeit und Mobilität. In der Inforeihe „Digitales kurz und bündig“ stellen wir digitale Geräte und Anwendungen vor, liefern kurze Erklärungen und laden zum Entdecken und Ausprobieren ein. Auch Älteren ohne oder mit nur geringen Erfahrungen soll der Einstieg in die digitale Welt gelingen – das ist unser Ziel.

Die meisten von uns nutzen das Internet, um mit Familie und Freundeskreis zu kommunizieren, Filme zu schauen oder einzukaufen. Aber es gibt auch Personen mit weniger harmlosen Absichten. Sie verbreiten falsche Inhalte, die Menschen täuschen und die öffentliche Meinung beeinflussen. In ihren Texten, Bildern oder Videos reißen sie Fakten aus dem Zusammenhang, lassen wesentliche Umstände aus oder erfinden Ereignisse komplett. An dieser Stelle ist Medienkompetenz gefragt: Wie können Sie Falschnachrichten und Desinformation erkennen? Wir geben Ihnen ein paar nützliche Tipps an die Hand.



Bezweifeln Sie sehr emotionale Berichte. Seriöse Nachrichten stellen Fakten meist nüchtern und neutral dar. Typische Falschmeldungen sind reißerisch und aufwühlend formuliert. Häufig werden einzelne Personen oder Gruppen verdächtigt oder direkt schuldig gesprochen. Je dramatischer eine Meldung klingt, desto stärker schürt sie Angst oder Wut und umso häufiger wird sie weiterverbreitet. Und das ist das Ziel.



Überprüfen Sie die Nachrichtenquelle. Sehen Sie nach, wer einen Text, ein Foto, einen Podcast oder ein Video veröffentlicht hat. Handelt es sich um eine Person mit echtem Namen? Gibt es ein Impressum, in dem eine Redaktion mit einer realen Adresse vermerkt ist? Ohne klar erkennbare Quelle wissen Sie nicht, wer für den Wahrheitsgehalt einer Meldung einsteht.



Vergleichen Sie Berichte. Was sagen andere zum gleichen Thema? Inwiefern weichen die Angaben voneinander ab? Als halbwegs gesichert dürfen Sie Fakten betrachten, wenn unterschiedliche Medien sie ähnlich schildern. Generell sollten Sie nicht nur einer Quelle allein vertrauen, sondern stets mehrere Blickwinkel berücksichtigen.

Achten Sie auf Einseitigkeit. Wenn ein Medium nur eine bestimmte Person, Partei oder Gruppe unterstützt, steckt dahinter häufig ein bestimmtes Interesse. Das muss kein Problem sein, solange Sie durchschauen, wessen Anliegen vertreten werden.



Misstrauen Sie Bildern und Videos. Seit es Fotos gibt, werden sie auch gefälscht bzw. zur gezielten Beeinflussung eingesetzt. Beispiel: Ein rechts-extremer Kanal erklärt ein altes Foto aus einem Katastrophengebiet im Ausland zu einer aktuellen Aufnahme aus einer deutschen Stadt mit hohem Migrationsanteil. Dieser Betrug lässt sich mit einer Bildersuche durchschauen. Schwieriger wird es beim Einsatz moderner Bearbeitungsprogramme mit künstlicher Intelligenz: Sie erstellen neue, täuschend echte Bilder und sogar Filme. Prüfen Sie, ob es Aufnahmen und Videos aus einem anderen Blickwinkel gibt.

Nutzen Sie Faktenchecks. Es gibt vertrauenswürdige Dienste, die aktuelle Meldungen sowie Aussagen von Personen aus der Politik auf ihren Wahrheitsgehalt hin überprüfen:

- Den **faktenfinder** hat die **ARD** 2017 gegründet, um Propaganda, Gerüchte, Lügen und Halbwahrheiten im Internet zu sammeln und richtigzustellen.

www.tagesschau.de/faktenfinder

- **CORRECTIV** ist ein mehrfach ausgezeichnetes Medienhaus, das Desinformation, Falschbehauptungen und Halbwahrheiten enthüllt.

www.correctiv.org/faktencheck



- Das **German–Austrian Digital Media Observatory (GADMO)** versammelt die Faktencheck-Teams dreier internationaler Nachrichtenagenturen sowie von CORRECTIV. Mutmaßliche Falschmeldungen können Sie per WhatsApp zur Prüfung einreichen.

www.gadmo.eu/faktenchecks/whatsapp-service-2



- Der **Europäische Auswärtige Dienst** der Europäischen Union deckt Fälle von russischer Desinformation und Falschbehauptungen auf.

www.euvdisinfo.eu/de



- **Mimikama** klärt über Falschmeldungen, unerwünschte Massenwerbung und Betrug auf. Unter Wikikama bietet der spendenfinanzierte Verein verständlich erklärtes Hintergrundwissen an.

www.mimikama.org

www.wikikama.org



- Der **Faktenfuchs** des **Bayerischen Rundfunks** erklärt bekannte Irrtümer und Falschinformationen.

www.br.de/faktenfuchs



Vertrauen Sie auf Ihr Weltwissen. Dass nur einige wenige die Wahrheit kennen und alle anderen ahnungslos sind, ist ebenso unwahrscheinlich wie die eindeutige Aufteilung der Welt in Gut und Böse. Und wenn Geschichten zu schön sind, um wahr zu sein, z. B. Berichte über Wunderheilungen, sind sie vermutlich auch nicht wahr.

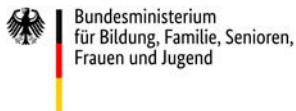


Machen Sie sich klar, wie das Internet funktioniert. Wir alle schenken unsere Aufmerksamkeit und Gefällt-mir-Klicks vor allem Inhalten, die unseren Interessen und Erwartungen entsprechen. Mit der Zeit bekommen wir nur noch angezeigt, was wir sehen wollen, aber nicht mehr das, was unserer Haltung widerspricht. Achten Sie darauf, dass Sie gerade zu ernstesten Themen auch andere Meinungen einholen.



In unserer Inforeihe „Digitales kurz und bündig“ sind bereits zahlreiche Ausgaben erschienen, u.a. mit Tipps für den Smartphone-Kauf, empfehlenswerten E-Mail-Diensten und Erklärungen zu wichtigen digitalen Symbolen. Sie finden unsere Materialien zum Bestellen oder Herunterladen unter www.digitalpakt-alter.de/materialien.

Gefördert vom:



Über den DigitalPakt Alter

Der DigitalPakt Alter ist eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) und der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen. Die Initiative stärkt die gesellschaftliche Teilhabe und das Engagement Älterer in unserer digitalisierten Welt. Dabei setzt sie auf eine Vielzahl an niedrigschwelligen Angeboten vor Ort, die Erfahrungsorte sowie ein starkes Bündnis von Partnern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

Über die Erfahrungsorte des DigitalPakt Alter

Erfahrungsorte sind lokale Initiativen und Projekte, zu denen Sie mit Ihren Problemen und Fragen rund um Smartphone, PC und Digitales gehen können. Einige Initiativen sind auch mobil, kommen zu Ihnen nach Hause oder sind in Einrichtungen unterwegs. Betreut werden viele Erfahrungsorte von Ehrenamtlichen, die selbst zu den älteren Generationen gehören. Aber auch jüngere Generationen sind aktiv und helfen bei alltäglichen Problemen mit digitalen Themen.. Finden Sie den Erfahrungsort in Ihrer Nähe unter www.digitalpakt-alter.de.

Herausgeber:

DigitalPakt Alter
BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft
der Seniorenorganisationen e.V.

Redaktion: Aleksandar Soric

Layout: Nadine V. Kreuder

Druck: onlineprinters.de

Bildnachweis: S. 1: sementsova321 | stock.adobe.com

Wir stellen bekannte und besondere Apps vor. Da sich diese mit der Zeit ändern können, achten Sie auf Änderungen der Kosten, Datenschutzhinweise und AGBs.